

# *Sinfonieorchester Ausserschwyz*

Frühlingskonzert 2007

Musikalische Leitung: Urs Bamert

Solisten: Mira Nauer, Violine  
Donat Nussbaumer, Violine



Samstag, 17. März , 20.00 Uhr

Reformierte Kirche, Siebnen

Sonntag 18. März, 17.00 Uhr

Katholische Kirche Freienbach

Othmar Schoeck: Sommernacht

Alfred Schnittke: Moz-Art à la Haydn,

Konzert für 2 Violinen und 2 Streichorchester

Franz Schubert / Gustav Mahler:

Streichkonzert d-moll "Der Tod und das Mädchen"

Eintritt frei, Kollekte zur Deckung der hohen Unkosten

## DAS PROGRAMM: Die 3 „S“: SCHOECK, SCHNITTKE, SCHUBERT

### Othmar Schoeck: Sommernacht, op. 58 Pastorales Intermezzo für Streichorchester

Othmar Schoeck ist wohl neben Joachim Raff der bedeutendste Komponist, den der Kanton Schwyz herausgebracht hat. In Brunnen 1886 geboren, lebte und wirkte er als Kapellmeister in Zürich und St. Gallen. Er gilt als der letzte „grosse“ Komponist von romantischen Klavierliedern, in der Nachfolge von Schubert, Schumann, Brahms und Strauss. Zum 50. Todestag am 8. März spielt das SOAS seine kleine Tondichtung „Sommernacht“, ein Spätwerk aus dem Jahre 1945: Es ist direkt inspiriert von Gottfried Kellers gleichnamigem Gedicht. Schoeck schreibt selber zu „Sommernacht“: „In sternheller Sommernacht ernten junge Landleute, von dankbaren Empfindungen bewegt, das reife Kornfeld einer Waise oder Witwe, welche für diese Arbeit keine Hilfe weiss. Sichelrauschen, Jauchzen und Harmonikaklang verraten das fröhliche Treiben des alten, schönen Brauches, bis Morgenhähne, Vogelstimmen und Frühglocken die wackern, heimlichen Helfer zur eigenen schweren Arbeit rufen.“

### Alfred Schnittke: Moz-Art à la Haydn Spiel mit Musik für zwei Violinen, zwei kleine Streichorchester und Dirigent

Alfred Schnittke (1934-1998), der russische Wolga-Deutsche, gehört zu den Erben einer für sowjetisch-russische Komponisten katastrophalen Situation, die im Zwangskorsett des „sozialistischen Realismus“ geendet hatte.

„Moz-Art à la Haydn“ bezieht sich auf eine Pantomimen-Musik Mozarts zu einer Faschings-Maskerade, die uns nur in der Violinstimme überliefert ist. Schnittke „paraphrasiert“ diese Musik nicht nur musikalisch, sondern auch mit pantomimischen und theatralischen Mitteln: Das Stück beginnt in Dunkelheit mit improvisierenden Spielern, die sich im Verlauf zu zwei Teilorchestern gruppieren, und es endet mit dem einsam noch weiterschlagenden Dirigenten, weil die Musiker einer nach dem andern – „à la Haydns“ Abschiedssinfonie... - verschwinden...

--- Pause ---

### Franz Schubert/Gustav Mahler: Streichquartett d-moll „Der Tod und das Mädchen“, D 810 Fassung für Streichorchester

#### Allegro – Andante con moto – Scherzo – Molto Presto

Franz Schuberts (1797-1828) 14. Streichquartett entstand 1824 und ist eines seiner finstersten Werke. Alle vier Sätze stehen in Moll. Von niederschmetternder Kraft sind schon die gemeisselten ersten Takte, und dann hetzt Schubert durch ein aufgewühltes Dunkel, das nur selten, etwa am Schluß des berühmten Variationssatzes, von Dur erhellt wird. Diesem zweiten Satz, Thema mit Variationen, liegt sein 1817 komponiertes Klavierlied „Der Tod und das Mädchen“ mit seinem charakteristischen unerbittlichen Grundrhythmus – Halbe und zwei Viertel – zugrunde. Die Popularität dieses Liedes trug dazu bei, dass das Quartett unter dem Namen des Liedes bekannt wurde. Gustav Mahler (1860 -1911) hat das Werk für Streichorchester bearbeitet.

## INTERPRETEN

### Mira Nauer

Mira Nauer wurde 1982 geboren und ist in Siebnen aufgewachsen. Sie wurde früh im Violinspiel gefördert, erhielt bei Monika Risi Unterricht und ab 1994 bei Herbert Scherz.

Nach dem Diplom am Lehrerseminar in Menzingen ZG im Sommer 2003 begann sie ihr Studium bei Ina Dimitrova an der Musikhochschule Luzern, wo sie zurzeit auf das Lehrdiplom hinarbeitet.

Mira Nauer gewann am Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb mehrmals Preise, trat solistisch auf und spielte in Kammermusik-Formationen sowie in verschiedenen Orchestern mit, unter anderem in den Ministrings Luzern und im Schweizerischen Jugend Sinfonie Orchester.

### Donat Nussbaumer

Donat Nussbaumer, Sohn des bekannten Musikförderers Franz Nussbaumer, fiel früh durch sein grosses musikalisches Talent auf. Er studierte in Basel und Zürich Violine und schloss 1998 mit der Konzertreifprüfung ab. Seine Orchester-Erfahrung holte er sich zunächst beim Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester, dann bei den Festival Strings Luzern. Vor neun Jahren zog es ihn nach Berlin, wo er im Rundfunk-Sinfonieorchester spielte. Seit über drei Jahren wohnt er wieder in Altendorf und nimmt die Stelle des zweiten Konzertmeisters im renommierten Zürcher Kammerorchester ein. Schon früh durfte er Preise und Anerkennungen in Empfang nehmen, so auch den Förderpreis der Kulturkommission des Kantons Schwyz. Seit zwei Jahren ist er auch Konzertmeister des Sinfonieorchesters Ausserschwyz, mit dem er als Solist Max Bruchs berühmtes Violinkonzert aufführte. Donat Nussbaumer unterrichtet an der Musikschule Lachen-Altendorf.

### Sinfonieorchester Ausserschwyz

Das Sinfonieorchester Ausserschwyz wurde im Frühling 2004 vom Dirigenten Urs Bamert und der Pianistin Patricia Ulrich gegründet. Das etwa 45-köpfige Ensemble ist ein ausgebautes Sinfonieorchester und profitiert von der fruchtbaren Verbindung von Berufsmusikern und engagierten Amateuren der Region Ausserschwyz. Das erste Programm mit Werken von Raff und Klavierkonzerten von Schostakowitsch und Mozart wurde in Pfäffikon ein grosser Erfolg, der zu weiteren Taten ermutigte! So gastierte das Orchester 2005 in Altendorf, mit seinem Konzertmeister Donat Nussbaumer als Solisten und Sinfonien von Haydn und Prokofieff, sowie in Pfäffikon und Wangen, mit Dvoraks 8. Sinfonie und dem einheimischen Trompeter Marc Jaussi als Solisten. Weitere Konzerte brachten Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ und - im Rahmen des Musiksommers am Zürichsee - im vergangenen Herbst Schostakowitschs 9. Sinfonie in Lachen zur Aufführung, mit der Flöten-Solistin Katharina Egli. Stimmführer des Orchesters sind MusiklehrerInnen aus March, Höfe und Einsiedeln. Sie geben ihr Wissen und ihre Erfahrung jungen, talentierten Musikern weiter, welche aus den regionalen Musikschulorchestern herausgewachsen sind und sich hier die so wichtige Orchesterpraxis aneignen können. Ziel des Orchesters ist eine langfristige und regelmässige Präsenz im äusseren Teil des Kantons Schwyz.

**Nächste Konzerte: “Berühmte Musik aus dem Osten“** Fr. 29. Juni, 20.00 und Sa. 30. Juni, 20.00 h, Buechberghalle Wangen Solistin: Patricia Ulrich, Klavier  
Sergej Rachmaninoff: Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 c-moll  
Antonin Dvorak: Sinfonie Nr. 9 „Aus der Neuen Welt“

### Solisten:

Mira Nauer und  
Donat Nussbaumer,  
Violine

### Violine:

Donat Nussbaumer  
(Konzertmeister)  
Mira Nauer  
(Stimmführerin)  
Rolf Baumann  
Andrea Burger  
Rahel Fuchs  
Claudia Inglin  
Simone Kälin  
Helen Marty  
Susanne Nauer  
Markus Senn  
Christoph Steiner  
Dominique Züger  
Lisa Weiss

### Viola:

Andreas Isenring  
(Stimmführer)  
Dieter Jaepel  
Helen Küchler  
Meinrad Küchler

### Violoncello:

Susanne Schmid-Rojan  
(Stimmführerin)  
Julia Nauer  
Andrea Stahlberger

### Kontrabass:

Martin Küchler  
Reinhard Ormanns